

Als habe Ich meine hochgeehrte Hn. Kirchspiels Patronen nebst anderen/ so dergleichen Mildigkeit gegen das Haus Gottes erspühren lassen / hiemit öffentlich rühmen (bevorab weiln solchs meistens bey meiner Zeit/ der Kirchen zugethret/ und sie damit herzlich geehret worden) und zu weiterer Freygebigkeit sie und andere anreizen wollen / das sie sich des Hauses Gottes weiter annehmen/und den Lohn von Gott erwarten.

Darnach haben Ew. Wolgeb. HochEdl. Bestr. und Zug. auch ein grosses bey unserem Wittiben Fisco gethan / und denselben mit einer ansehnlichen Verrechnung (als nembl. 100. Reichshl.) begabet / welche denn eine reiche Zuseur/und derowegen billig für jederman zu rühmen ist/ weiln schwerlich ein Kirchspiel im Lande (etliche privat. Herzen und Witwen Patronen außbescheiden) sich also wird angegriffen und den Fisco bedacht haben. Ob nun wol diese milde Zuseur allein armen Priester Wittiben un Wäysen zum besten kommen (welche auch zur Danckbarkeit manches Vater Unser dem Wittiben Richter un Wäysen Vater deswegen zugeschicket) nichts desto weniger / weiln auff meine demütige Ansuchung solche domahlen erfolget/ist nicht mehr denn billig/ das solchs auch von Mir mit Danckbarkeit erkant werde. Habe derowegen in dieser **Dedication**-Schrift solchs nicht vergessen / sondern für jedermänniglich rühmen sollen / andere Kirchspielen/ oder einzele milde Herzen in denselben zubewegen/ das selbige zu dieser berühmten Zeit solcher armen verlassene Wittiben und Wäysen Noht ansehen/ beherrsigen/und den Fisco mit einer milden Gabe bedencken/ und also

GOZZ

GOZZ in der That danken mügen/ der Sie in diesem Pest und Kriegs-Zeit bey dem Ihrigen erhalten / da leyder! viel arme Priester Wittiben und Wäysen geworden/ welche solcher Zuseur bedürffen/ der Fisco aber ganz erschöpffet und außgeleeret/ un also keine Mittel hat/ aller selbigen Noht zustillen; Es wird ja hochgerühmet Herzog Augustus Churfürst zu Sachsen/ der eine Stiftung auffgerichtet / daß von einer Tonne Goldes die Jährliche Zinse (5000. Gulden) unter alte Prediger/ die man zur Ruhe gesetzt/ und der verstorbenen Pfarzherren Wittiben und Wäysen (so lange sie in solchem Stande bleiben) außgetheilet würden. Dein herzlichher Ruhm! Warumb sollten denn auch nicht gerühmet werden die jenigen in diesem Lande/welche arme verlassene Priester-Wittiben un Wäysen mit einer milden Zuseur bedencken!

Drittens haben Ew. Wolgeb. HochEdle Bestr. und Zug. auch meiner eigenen Person absonderlich nicht vergessen/in dem sie nicht alleine die Pastorat und Kirchen-Zeckere/sondern auch meine Gerechtigkeit und *accidentien* in vielen verbessert / und mit Hülff und Arbeit mir mehrentheils treulich beygestanden/ und der übrigen Arbeit und Haus-Sorge (dadurch man von dem *studien* abgehalten und am selbigen verhindert wird) mich benommen (unter welchen Ich absonderlich mit *Nahmen* nennen muß dem Wolgeb. Königl. Herrn General-Lieutenant/und hochberauten Kriegs- und Land-Rath Friederich von Löwen/welcher absonderlich einen halben Haken Landes mit seiner Gränze der Kirchen eigenthümlich zugethret/ dessen der Pastor zu ge-

16(iiii

nissen